

Rainer Nicolaysen: Vorwort . . . . .	9
1. Ausgangspunkte . . . . .	11
1.1. Einleitung . . . . .	11
1.2. Erkenntnisinteresse. . . . .	14
1.3. Untersuchungsgegenstand . . . . .	19
1.4. Quellengrundlage . . . . .	21
2. Grundannahmen und Forschungsfelder . . . . .	25
2.1. Gedächtnis und Erinnerung . . . . .	25
2.2. Generationenforschung und politische Generationen im VHG . . . . .	41
2.3. Geschichtsvereine als Forschungsgegenstand . . . . .	49
2.4. Hamburgisches und hansestädtisches Bürgertum als »Sonderfall«? . . . . .	71
2.5. Hamburg – Forschungsgegenstand und Geschichtslandschaft besonderer Art? . . . . .	77
3. Netzwerke eines großstädtischen Geschichtsvereins . . . . .	81
3.1. Mitglieder und soziale Netzwerke . . . . .	81
3.2. Die Vereinsfinanzen . . . . .	103
3.3. Akteur der Geschichtskultur in Stadt und Region. . . . .	110
4. Vom Zwischenhoch bis zum Ende der Republik (1924-1933). . . . .	139
4.1. Der VHG und die Heimat(schutz)bewegung in Norddeutschland . . . . .	141

4.2.	Die Neuausrichtung des kleinen Periodikums . . . . .	162
4.3.	Klassisch bürgerliche Erinnerungsorte als Orientierungshilfe . . . . .	165
4.4.	Die Erweckungsbewegung als Sinnbild der Überwindung der zerklüfteten Gesellschaft? . . . . .	174
4.5.	Mitgliederverlust und existentielle Finanzprobleme in der Weltwirtschaftskrise . . . . .	178
4.6.	Personal- und Generationswechsel in den Gremien . . . . .	182
5.	Vom Beginn der NS-Herrschaft bis zu Nirrnheims Ausscheiden (1933-1937) . . . . .	189
5.1.	Hamburgs Bürgertum am Beginn des Nationalsozialismus . . . . .	190
5.2.	Die Vorstandsmitglieder und der Nationalsozialismus . . . . .	204
5.3.	Gefährdete Selbstständigkeit im Ringen mit dem Kampfbund für Deutsche Kultur und dem Reichsbund für Volkstum und Heimat . . . . .	224
5.4.	Der Führergrundsatz als organisatorische Minimalkonzession . . . . .	237
5.5.	Programmatische Reaktion zwischen Traditionswahrung und Anpassung . . . . .	247
5.6.	Vereinsfinanzierung im wirtschaftlichen Notstandsgebiet . . . . .	279
5.7.	Zukunftshoffnung durch neues Arbeitsprogramm . . . . .	286
5.8.	Statusabsicherung in Hamburg und auf Reichsebene . . . . .	290
5.9.	Hans Nirrnheim zieht sich zurück . . . . .	296
6.	Kurswechsel unter dem neuen Vorsitzenden Möller (1937-1938) . . . . .	303
6.1.	Ein »einmalich leidenschaftlicher Mensch« an der Vereinsspitze . . . . .	304
6.2.	Personalrochaden . . . . .	316
6.3.	Der VHG und die Konstruktion der »Volksgemeinschaft« . . . . .	321

6.4.	Kooperation mit der Vereinigung Niederdeutsches Hamburg . . . . .	329
6.5.	Die »Bücherkunde« als zeitspezifische Gemeinschaftsarbeit . . . . .	332
6.6.	Groß-Hamburg als Aufgabe und Chance . . . . .	334
6.7.	Die Eingliederung des AGHV als Folgewirkung Groß-Hamburgs . . . . .	343
6.8.	Germanen- und Sachsenkult im Ausflugsprogramm? . .	355
6.9.	Die Diskriminierung und der Ausschluss »jüdischer« Vereinsmitglieder . . . . .	361
7.	Das Jubiläumsjahr 1939 zwischen Euphorie und Kriegsbeginn . . . . .	389
7.1.	Vorbereitung und Finanzierung des Jubiläums . . . . .	390
7.2.	Erster Akt des Jubiläums: Der Senatsempfang als Propagandaveranstaltung . . . .	401
7.3.	Zweiter Akt des Jubiläums: Eine Festsitzung zwischen Traditionspflege und Gegenwartsorientierung	407
7.4.	Dritter Akt des Jubiläums: Zu Gast im Museum . . . .	414
7.5.	Vierter Akt des Jubiläums: Das Festessen im Mitgliederkreis . . . . .	419
7.6.	Nachklang der Jubiläumsfeierlichkeiten . . . . .	420
8.	Nirrnheims Interregnum im Zweiten Weltkrieg (1939-1945) . . . . .	429
8.1.	Erste Reaktionen nach Beginn des Zweiten Weltkriegs .	430
8.2.	Das Ringen um die Publikationen am Beispiel der Periodika . . . . .	436
8.3.	»Führerstadt-« und Generalbebauungsplanung als Herausforderung . . . . .	444
8.4.	Die Begleitung von Hamburgs Zerstörung und Wiederaufbau . . . . .	458
8.5.	Die Vernichtung der Bibliothek als vereinsinterne »Stunde Null«? . . . . .	473

8.6.	Beobachtungen zur Entwicklung des VHG-Programms im Zweiten Weltkrieg. . . . .	482
8.7.	Die Vereinsfunktionäre unter Eindruck des Kriegs . . .	493
8.8.	Schlussakkord im »Dritten Reich« – das Frühjahr 1945	505
9.	Neustart zwischen Kriegsende und Gründung der Bundesrepublik (1945-1949)	509
9.1.	Erste Verlautbarungen, Versuche zur Einkehr und Nirrnheims Tod . . . . .	514
9.2.	Wiederzulassung und Finanzentwicklung der ersten Jahre . . . . .	521
9.3.	Die Entnazifizierung und ihr Solidarisierungseffekt . .	533
9.4.	Hilfe für »Entnazifizierungsgeschädigte« und fragwürdiger Umgang mit Belasteten . . . . .	567
9.5.	Alte und neue wissenschaftliche Netzwerke in Stadt und Land . . . . .	574
9.6.	»Das letzte Kapitel« und die Folgen . . . . .	585
9.7.	Publikationsmöglichkeiten in der Nachkriegszeit am Beispiel der ZHG . . . . .	607
9.8.	Orientierung an Kulturtraditionen und am Neustart von Kultureinrichtungen. . . . .	612
9.9.	Denkmalschutz und Stadtkernforschung unter den Bedingungen des Wiederaufbaus . . . . .	618
10.	Schlussbetrachtungen . . . . .	625
11.	Anhang . . . . .	631
11.1.	Abkürzungs- und Siglenverzeichnis . . . . .	631
11.2.	Quellen- und Literaturverzeichnis . . . . .	634
11.3.	Bildnachweis . . . . .	693
11.4.	Dank. . . . .	694
11.5.	Register . . . . .	695